



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Historisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



GESCHICHTE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FRÜHJAHRSEMESTER 2009

Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Sonderveranstaltung4

Gender goes Unilu. Einführung in Gender Studies	4
Ringvorlesung zur jesuitischen Kultur in der Frühen Neuzeit.....	5

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars6

Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance	6
Der Alpen-Adria-Raum vom Beginn des "Grossen Krieges" 1915 bis zur staatlichen Neuordnung der 1990er Jahre.	7
Die Territorialisierung der Herrschaft. Gesellschaft und Staat in der Frühen Neuzeit.....	8
Fernweh. Eine Geschichte des Reisens.....	9
Verkehrs- und Mobilitätsgeschichte.....	10
Geschichte in Bildern? Bilderchroniken des späten Mittelalters.....	11
Kulturgeschichte fremder Menschen in der Schweiz von 1871 - 1971.....	12
Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium oder „Wie arbeiten Historikerinnen und Historiker?“.....	13
Das Fotostudio - eine Institution der Bildkultur und ihre soziohistorischen Funktionen.....	14
Jesuitische Kultur in der Frühen Neuzeit.....	15
Crusades: New Perspectives on the concepts of Holy War in the Middle Ages.....	16
Pastoralismus - eine historische Wirtschaftsweise in komparativer Sicht	17
Verfolgung als Hilfswerk. Die schweizerische "Zigeuner-Politik" im 20. Jahrhundert.....	18
Der Professor. Theorie und Empirie einer öffentlichen Figur	19
Geschichte der Kriegsfotografie von 1854 bis heute.....	20
Lauter Dinge – Geschichte im Museum Regionalgeschichte am Beispiel Nidwaldens vom Mittelalter bis ins 20. Jh.....	21
Forschungskolloquium zur Geschichte der Vormoderne.....	22

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.....23

Bilder jüdischer Geschichte	23
Kirche und Religiosität zwischen Modernismus und Vatikanum II	24
Religion und Gesellschaft in der Epochenwende des 18. und 19. Jahrhunderts.	25
Ethnologie des Nahen und Mittleren Ostens	26
Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs.....	27
Konstitutionalisierung der Menschenrechte auf nationaler und internationaler Ebene.....	28
Rechtsgeschichte	29
Das Museum: Entstehung und Bedeutung.....	30
Das System der Vereinten Nationen	31
Michel Foucault zur Einführung	32
Geschichte des Antisemitismus.....	33
Gespensterkunde. Angewandte Naturwissenschaften, Okkultismus und Medien um 1900	34
Jüdisches Leben in Europa seit 1945.....	35
Zeit und Zeiterfahrung	36
Katholische Kirche und Nationalsozialismus vor dem Zweiten Weltkrieg	37

Hinweise.....38

Stundenplan40

Sonderveranstaltung

Gender goes Unilu. Einführung in Gender Studies

Dozent/in:	Dr. Christa Binswanger, Prof. Dr. Theres Frey Steffen, Dr. Brigitte Schnegg, Dr. Michelle Cottier, lic.phil. Dominique Grisard, Dr. phil Martina Leonarz, Dr. Ursula Rapp
Termine:	Do, 05.03.2009, 17.15 - 18.45, Do, 12.03.2009, 17.15 - 18.45, Do, 26.03.2009, 17.15 - 18.45, Do, 02.04.2009, 17.15 - 18.45, Do, 23.04.2009, 17.15 - 18.45, Do, 14.05.2009, 17.15 - 18.45, Do, 28.05.2009, 17.15 - 18.45
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Inhalt:	Die Ringvorlesung gibt eine grundlegende Einführung in die Geschlechterstudien aus der Sicht unterschiedlicher Fächer. Es gibt zwei allgemeine Einführende Vorlesungen, und anschliessend aus den Fächern Geschichte, Rechtswissenschaft, Medienwissenschaft und Cultural Studies eine Einführung zu Entwicklung und Fragen der Gender Studies in einzelnen Fächern. Sowohl die theoretischen Ansatzpunkte der Gender Studies als auch ihre praxisrelevanten Auswirkungen sollen zur Sprache kommen. Die Vorlesung schliesst mit einer Einheit für Diskussion und Anwendung des Gelernten.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 1 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Unbenotete schriftliche Arbeit / 2 RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Unbenotete schriftliche Arbeit / 2
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ringvorlesung zur jesuitischen Kultur in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Mi, 11.03.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 18.03.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 25.03.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 01.04.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 22.04.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 29.04.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 06.05.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 13.05.2009, 17.15 - 19.00, Mi, 20.05.2009, 17.15 - 19.00
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Die Ringvorlesung begleitet und ergänzt das Seminar zum gleichen Thema; sie kann aber auch als Einzelveranstaltung besucht werden. Von unterschiedlicher disziplinärer Warte aus (Geschichte, Kunstgeschichte, Kirchengeschichte, Theaterwissenschaften und Theologie) soll in neun Einzelvorträgen die Vielfalt jesuitischer Kultur in ihrem Verhältnis zu Theologie und Konfession in der Frühen Neuzeit beleuchtet werden. Die Vorlesungsreihe versammelt Expertinnen und Experten schweizerischer und internationaler Universitäten und Forschungsinstitutionen, die aus ihren aktuellen Forschungsarbeiten referieren. Die Ringvorlesung ist öffentlich zugänglich.
Programm:	11.03. Prof. Dr. Markus Ries (Universität Luzern) Jesuiten und kirchliche Eliterekrutierung im konfessionellen Zeitalter 18.03. Prof. Dr. Lucas Burkart (Universität Luzern) Zwischen katholischer Restauration und Autopsie. Jesuitische Wissenschaft in der Frühen Neuzeit 25.03. Dr. Hole Rössler (Universität Luzern) Jesuitentheater: Fürstenlob - Erziehung - Mission 01.04. Lic. phil. Franz Xaver Hiestand SJ (Universität Luzern) Scheiternde Experimente und ihre Folgen. Die Anfänge der Jesuitenmission 22.04. Lic. phil. Tina Asmussen (Universität Luzern) Zentrum und Peripherie. Kommunikationspraxis und Korrespondenzwesen der Societas Jesu 29.04. Dr. Dominik Sieber (Universität Zürich) Konfession und religiöser Markt. Die Jesuiten im nachtridentinischen Luzern 06.05. Dr. Paul Oberholzer SJ (Rom/Zürich) Was die Gesellschaft Jesu über Kontinente zusammenheilt, ihr Informationssystem und seine Quellen im Generalarchiv in Rom 13.05. Prof. Dr. Christine Göttler (University of Seattle) Die Kunst der Konversion. Antwerpen, die Jesuiten und die neue Welt 20.05. Prof. Dr. Andreas Tönnemann (ETH Zürich) Jesuitische Architektur oder die Entdeckung des Publikums
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	Beginn in der 4. Semesterwoche. Daten: 11. + 18. + 25.3./1. + 22. + 29.4./6. + 13. + 20.5.2009
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2 Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2 Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

Einführung in die Geschichte des Mittelalters und der Renaissance

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2009 LOE, U 1.05
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung / Einführungsvorlesung
Inhalt:	Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger der Fächer Geschichte und Kulturwissenschaften (Major Geschichte). Anhand einzelner Schlaglichter – sozusagen herausvergrößerte Texte, Artefakte und Bilder aus verschiedenen Epochen, vom 8. bis zum späten 16. Jahrhundert - bietet sie eine Einführung in Themen, Arbeitsweisen und aktuelle Forschungsrichtungen der Geschichte der Vormoderne. Heiligenverehrung und Politik im frühen Mittelalter, die doppelte Genese von Inquisition und Universität und die Bergtouren eines Humanisten werden uns dabei ebenso beschäftigen wie Albrecht Dürers Reisetagebuch und Michel de Montaignes Nachdenken über Menschenfresser.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Der Alpen-Adria-Raum vom Beginn des "Grossen Krieges" 1915 bis zur staatlichen Neuordnung der 1990er Jahre.

Dozent/in:	PD Dr. Rolf Wörsdörfer
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 20.02.2009 LOE, U 1.02
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Den Kern des Alpen-Adria-Raumes bildet der Grenz- und Überlappungsbereich zwischen dem deutschen, dem italienischen (friaulischen) und dem südslawischen Sprachgebiet, wo im Laufe der Jahrhunderte eine europäische Zwischen-Welt mit eigener Geschichte entstanden ist. Dort lagen Ausgangsorte umfassender Migrationsbewegungen nach Norden (Krain, Steiermark, Friaul) ebenso wie ausgedehnte Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs (Isonzo- bzw. Socal). Städte und Landschaften mit komplizierter ethnischer Gemengelage grenzten an Siedlungsgebiete mit national homogenisierter Bevölkerung. In der Zwischenkriegszeit kam es zu einem Neben- und Gegeneinander diktatorischer Regime (it. Faschismus, „Austrofaschismus“, jug. Königsdiktatur). Es entstanden erste Projekte ethnischer Bereinigungen; das Exil wurde zu einer Hunderttausende von Menschen betreffenden Erfahrung. Katastrophale Formen nahm dies mit dem „Anschluß“ Österreichs an NS-Deutschland 1938 und mit der Zerschlagung Jugoslawiens 1941 an. Wenige Jahre später durchzog eine Systemgrenze die Region - der nach einem berühmten Dictum Winston Churchills von Lübeck bis Triest reichende „Eiserne Vorhang“. Ganze Landstriche wurden „ethnisch bereinigt“ oder „politisch gesäubert“. Der Neubeginn in den 1950er Jahren erwies sich in vielerlei Hinsicht als provisorisch und nicht von langer Dauer; die Kriege nach 1991 waren jedoch nicht allein das Produkt alter Nationalismen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Marina Cattaruzza, L'Italia e il confine orientale 1866-2006, Bologna 2007.
- Andreas Moritsch (Hg.), Alpen-Adria. Zur Geschichte einer Region, Klagenfurt 2001.
- Erwin Oberländer (Hg.), Autoritäre Regime in Ostmittel- und Südosteuropa 1919-1944, Paderborn 2001.
- Rolf Wörsdörfer, Krisenherd Adria. Konstruktion und Artikulation des Nationalen im italienisch-jugoslawischen Grenzraum 1915-1955, Paderborn 2004.

Die Territorialisierung der Herrschaft. Gesellschaft und Staat in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 17.02.2009 BOU, Bou 4
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Beim Nachdenken über Herrschaft und öffentliche Autorität in der Vergangenheit nehmen wir oft implizit oder explizit Bezug auf die Staaten, wie sie in unseren Tagen existieren. Es ist nicht leicht, über Länder und politische Gebilde zu sprechen, die teilweise noch immer dieselben Namen tragen, aber deren Grenzen und innere Strukturen in der Vormoderne eine ganz andere Gestalt aufwiesen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der europäischen Konfliktgemeinschaft von 1500 bis 1800. Sie legt Wert auf Historisierung des Themas und geht davon aus, dass die Territorialisierung der Herrschaft auf verschiedenen Wegen erfolgte und von verschiedenen gesellschaftlichen Kräften vorangetrieben wurde. Die Vorlesung ist Teil eines mehrjährigen Zyklus, der eine problemorientierte Übersicht zur Geschichte der Frühen Neuzeit vermittelt. Die Teile des Zyklus sind in sich geschlossen und können auch einzeln belegt werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Wim Blockmans, André Holenstein und Jon Mathieu (Hg.), Empowering Interactions – the Emergence of the State in Europe, 14th to 19th Centuries, Aldershot 2007.

Fernweh. Eine Geschichte des Reisens.

Dozent/in:	Dr. Bettina Hunger
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 26.02.2009 LOE, U 0.05
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Reisen ist heute vielen Menschen das liebste Freizeitvergnügen. Millionen brechen jährlich auf, um in der freien Natur oder in fernen Ländern Entspannung und neue Eindrücke zu suchen. Und was einst im industrialisierten Westen begann, wird heute von wachsenden Mittelschichten in vielen Kulturen rund um den Erdball praktiziert. In dieser Vorlesung soll die Entstehungsgeschichte dieser Touristenströme beleuchtet werden. Es wird der Frage nachgegangen, weshalb die Menschen anfangen, alte Ruinen aufzusuchen, und seit wann ihnen das Meer und die Berge nicht etwa als gefährlich, sondern als gesund und erholend erscheinen. Hat sich die Balance zwischen Neugier und Angst vor dem Fremden verschoben? Oder haben schon frühe Forschungsreisende das Fremde nur durch die eigene Brille gesehen und damit unseren Blick bis heute geprägt? Neben der Geschichte des europäischen Reiseverhaltens werden auch nichteuropäische Reiseformen miteinbezogen. Die Frage, inwieweit Menschen aus dem mittleren und fernen Osten auf ihren Reisen eigenständige Wahrnehmungsmuster und Verhaltensformen entwickeln, oder ob sie einfach nur europäische Reismuster imitieren, wird dabei im Zentrum stehen. In den letzten 200 Jahren haben sich die Reismöglichkeiten der Menschen drastisch verändert. Strecken, für die noch im 18. Jahrhundert Monate und Jahre gebraucht wurden, werden heute in wenigen Stunden zurückgelegt. Wie diese technische Revolution und das Entstehen einer Ferienindustrie auch den Wahrnehmungshorizont und die Verhaltensmuster von Reisenden aus den verschiedensten Kulturkreisen verändert haben, ist Thema dieser Vorlesung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- William Gerald Beasley, Japan encounters the barbarian. Japanese Travellers in America and Europe, New Haven 1995.
- Roxane L. Euben, Journeys to the Other Shore. Muslim and Western Travelers in Search of Knowledge, Princeton / Oxford 2006.
- Karin Hlavin-Schulze, „Man reist ja nicht um anzukommen.“ Reisen als kulturelle Praxis, Frankfurt/M. 1998.
- Gabriele M. Knoll, Kulturgeschichte des Reisens. Von der Pilgerfahrt zum Badeurlaub, Darmstadt 2006.
- Reina Lewis: Rethinking orientalism: women, travel and the Ottoman harem, London 2004.
- Hermann Bausinger/Klaus Beyrer/Gottfried Korff (Hg.), Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus, München 1991.
- Renate Schlesier et al. (Hg.), Reisen über Grenzen. Kontakt und Konfrontation, Maskerade und Mimikry, Münster 2003.

Verkehrs- und Mobilitätsgeschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. Christoph Maria Merki
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 26.02.2009 LOE, U 0.05
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Ohne Steigerung der Mobilität hätte es weder eine Industrialisierung noch eine Globalisierung gegeben. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Mobilität seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis heute. Im Vordergrund stehen dabei die Verkehrsgeschichte Europas und die Verbreitung der modernen Verkehrsmittel Eisenbahn, Dampfschiff, Auto und Flugzeug. Diese entfesselten nicht nur die Produktivkräfte - weiter, schneller, mehr -, sie brachten auch Probleme mit sich: Kosten und Belästigungen, Landverschleiss und Energieverbrauch.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Christoph Maria Merki, Verkehrsgeschichte und Mobilität, Stuttgart 2008.

Geschichte in Bildern? Bilderchroniken des späten Mittelalters

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner Prof. Dr. Lucas Burkart
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2009 ZHB, Mehrzweckbau
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Die grossen illustrierten Bilderchroniken des 15. und frühen 16. Jahrhunderts aus der Eidgenossenschaft zählen mit ihren detaillierten Darstellungen sagenhafter älterer und aktueller politischer Ereignisse vielleicht zu den bekanntesten und am intensivsten benutzten Bildquellen aus dem späten Mittelalter; vermeintlich bieten sie unmittelbare und zeitgenössische Momentaufnahmen von kriegerischen Auseinandersetzungen, diplomatischen Ritualen, religiösen Zeremonien und populären Festen. Dementsprechend häufig werden sie herangezogen, um den „Alltag“ oder sogar die „Wirklichkeit“ des Mittelalters anschaulich zu machen, von Geschichtsbüchern bis zu Ausstellungen in Museen – die grosse Schau zum Burgunderherzog Karl den Kühnen im Historischen Museum Bern 2008 bot dafür viele Beispiele. Aber für welche Betrachter wurden diese Bilder angefertigt? Welchen Vorbildern und Darstellungskonventionen folgten sie? Was bleibt auf ihnen unsichtbar, und in welchem Verhältnis stehen sie zum Text? Anhand eidgenössischer Beispiele gibt das Proseminar eine Einführung in das kritische Arbeiten mit mittelalterlichen Bildquellen; dabei sollen zum Vergleich auch Beispiele aus Frankreich, Burgund, Italien oder dem Reich herangezogen werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaft mit Major Geschichte in der Proseminarstufe.

Kulturgeschichte fremder Menschen in der Schweiz von 1871 - 1971

Dozent/in:	lic. phil. Manuel Menrath
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2009 LOE, U 1.05
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Eine Nation definiert sich auch über diejenigen, die nicht dazugehören. Grenzziehungen verleihen Identität, Kontrollen an der Grenze demonstrieren Souveränität. Aufgrund ihrer Herkunft werden Menschen im Landesinnern ausgegrenzt oder bevorzugt. Als 1871 87'000 „Bourbaki-Soldaten“ in der Schweiz Asyl suchten, war dies ein Spektakel. Zum ersten Mal übertrat eine grosse Heeresformation die Grenzen des neutralen Territoriums und liess sich internieren. Die humanitäre Hilfsbereitschaft wurde fortan als wesentlicher Bestandteil schweizerischer Identität im kollektiven Gedächtnis verankert. Immer wieder liess sie sich während internationalen Konflikten reaktivieren. Auf dem internationalen Parkett präsentierte sich die Schweiz gerne als hilfsbereite Nation. Doch auch Überfremdungsangst war Teil schweizerischer Geschichte im 20. Jahrhundert. Das angeblich volle Rettungsboot von 1942 und die Schwarzenbach-Initiative von 1970 sind nur zwei Beispiele dafür. Das Proseminar widmet sich unterschiedlichen Aspekten des Umgangs mit Fremden in der Schweiz. Dabei werden folgende Fragen im Zentrum stehen: Welche sozialen Konstruktionen des Fremden prägten die schweizerische Kultur? Gibt es Kontinuitäten und Zäsuren? Zudem sollen verschiedene Zugänge zum Thema „Ausländer“ (Flüchtlinge, Internierte, Völkerschauteilnehmer, "Gast"-Arbeiter, Touristen, "Secondos") eröffnet und miteinander verglichen werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Geschichte und der Kulturwissenschaft mit Major Geschichte in der Proseminarstufe.

Literatur

- Jürg Stadelmann, Umgang mit Fremden in bedrängter Zeit. Schweizerische Flüchtlingspolitik heute, Zürich 1998.
- Simon Erlanger, Nur ein Durchgangsland. Arbeitslager und Internierungsheime für Flüchtlinge und Emigranten in der Schweiz 1940-1949, Zürich 2006.

Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium oder „Wie arbeiten Historikerinnen und Historiker?“

Dozent/in:	lic. phil. Tina Maurer
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 17.02.2009 PFI, HS 3
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Inhalt:	Das Methodische Seminar dient der Einführung in die grundlegenden Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Die Studierenden erlernen „das Handwerkzeug“ der historischen Forschung. Ziel der Veranstaltung ist die Befähigung zur Literatur- und Quellenrecherche, zur Quellenkritik und -interpretation sowie zur Präsentation von eigenen Erkenntnissen. Neben dem Kennenlernen historischer Hilfsmittel wird in verschiedenen Arbeitsaufträgen das wissenschaftliche Arbeiten eingeübt: die Studierenden lernen, wie sie die relevante wissenschaftliche Literatur zu einem Thema finden und beschaffen können, sie erlernen das wissenschaftliche Zitieren und Bibliographieren und eignen sich die Grundlagen mündlicher oder schriftlicher Präsentation an. Darüber hinaus vermittelt der Kurs einen Überblick über eine Reihe wichtiger historischer Grund- und Hilfswissenschaften wie etwa die Chronologie und die Genealogie.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Anmeldung:	Für die Teilnahme ist zusätzlich zur Einschreibung im UniPortal eine persönliche Anmeldung per E-Mail an tina.maurer@unilu.ch erforderlich. Bei der persönlichen Anmeldung sind die Fächerkombination und Semesterzahl anzugeben. Anmeldungen werden ab dem 1. Februar 09 entgegengenommen.
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen
Hinweise:	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende in den ersten Semestern, die Geschichte im Major oder Minor studieren sowie an Studierende der Kulturwissenschaften mit Major Geschichte. Für das erfolgreiche Absolvieren dieser Lehrveranstaltung dürfen die Studierenden nicht mehr als dreimal fehlen und müssen diverse Arbeitsaufträge in schriftlicher und mündlicher Form gemacht haben, um die CP's zu erhalten.

Das Fotostudio - eine Institution der Bildkultur und ihre soziohistorischen Funktionen

Dozent/in:	Dr. Matthias Christen		
Termine:	14-täglich	Do, 08.15 - 12.00, ab 05.03.2009	PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>Das von professionellen Photographen betriebene Studio ist im 19. und 20. Jahrhundert eine feste Institution der photographischen Alltagskultur, deren Geschichte und gesellschaftlichen Funktionen bestenfalls ansatzweise untersucht sind. Ausgehend vom Nachlass des Photographen Karl Meuser, der bis zu seinem Tod 1969 fast vier Jahrzehnte lang in Engelberg gearbeitet hat, sollen im Rahmen des Seminars an einem geschlossenen, raumzeitlich überschaubaren Bildkorpus Fragen entwickelt werden, die geeignet sind, im weiteren Kontext der „visual culture studies“ exemplarisch unterschiedliche Disziplinen und Forschungsinteressen zusammenzuführen: fotogeschichtliche – welche Genres umfasst das Angebot eines traditionellen Innerschweizer Studios Mitte des 20. Jahrhunderts, sozialgeschichtliche – wer liess sich wann aus welchem Anlass im Studio photographieren –, alltags- und ritualgeschichtliche – welche Funktionen erfüllen die Photos im symbolischen Haushalt der Auftraggeber, wie werden sie aufbewahrt (Familienalben, photographischer Wandschmuck), in welchen Gebrauchskontexten zirkulieren sie, welche Rückschlüsse lassen die Bilder auf (regionale) Bräuche zu –, und ästhetische – wie werden die porträtierten Personen in Szene gesetzt, welchen Darstellungskonventionen folgt Meusers umfangreiche Produktion von Postkarten?</p> <p>Das Seminar versteht sich zugleich als eine praktische Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit photographischen Bildern. Im Rahmen von Archivbesuchen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblick in den Umgang mit den unterschiedlichen photographischen Materialien bekommen und für den Quellenwert der Bilder und die Informationen, die sich daraus ziehen lassen, sensibilisiert werden.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	14-tägig, 4-stündig: 5.3./ 6.3. (ganztägige Exkursion nach Engelberg; Archivbesuch); 19.3./ 2. + 23. + 30.4./ 14. + 28.5.2009		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4		
Anmeldung:	Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail an matthias_christen@gmx.de erforderlich. Ende der Anmeldefrist: 16. Februar 2009		
Begrenzung:	Max. 25. TeilnehmerInnen		
Hinweise:	Zur zweiten Seminarsitzung ist ein kurzes schriftliches Resümee zu ausgewählten Forschungspositionen zu verfassen.		

Literatur

- Geoffrey Batchen, Vernacular Photographies, in: ders., Each Wild Idea. Writing, Photography, History, Cambridge/Mass. 2002 S. 56-80.
- Stephane Bauer u.a. (Hg.), Jetzt lächeln! Atelierfotografie am Beispiel Mathesie – eine Enzyklopädie, Berlin 1998.
- Michel Frizot (Hg.), Neue Geschichte der Fotografie, Köln 1998 (Kap. 6 „Porträts aller Art. Die Entwicklung des Fotoateliers“).
- Tim Starl, Die Physiognomie des Bürgers. Zur Ästhetik des Atelierporträts, in: ders., Im Prisma des Fortschritts. Zur Fotografie des 19. Jahrhunderts, Marburg 1991, S. 25-48.
- John Tagg, The Burden of Representation. Essays on Photographies and Histories, Houndsmills/London 1988 (“Introduction” und Kap. 1 “The Democracy of the Image: Photographic Portraiture and Commodity Production”)

Die angegebene Literatur findet sich zusammen mit weiteren Titeln im Semesterapparat.

Jesuitische Kultur in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart Prof. Dr. Markus Ries		
Termine:	Wöchentlich	Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2009	HOF, R 0.03
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	<p>In der älteren Forschung ist die <i>societas Jesu</i> meist in vierfacher Perspektive untersucht worden: als dem Papst bedingungslos ergebene Kraft für eine katholische Restauration nach dem Konzil von Trient, als Begründerin bedeutender Bildungsinstitutionen (Universitäten und Ordensschulen), als global agierende Spitze katholischer Mission sowie als eine diesem Orden eigene Spiritualität, deren Kern die Exerzitien des Ignatius von Loyola bilden. Konfessionalisierung, Bildung, Mission und Spiritualität bildeten somit die Schwerpunkte der Jesuitenforschung.</p> <p>In jüngerer Zeit sind hierzu Fragen nach der wissenschaftlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung des Jesuitenordens in der Frühen Neuzeit hinzugekommen. Angesichts neuer Forschungsansätze scheint das bisher prägende Deutungsmuster der Konfessionalisierung für zahlreiche Aspekte jesuitischer Kultur zu kurz zu greifen. Welche Rolle ist der aussereuropäischen Ordensmission unter der Perspektive der Begegnung mit dem „Anderen“, des Kulturkontakts und -transfers beizumessen? Worin bestand der Beitrag der hochgebildeten Ordensangehörigen bei der Entwicklung der Wissenschaften im Zeitalter der so genannten ‚wissenschaftlichen Revolution‘? Wie lassen sich unter dem Aspekt der Performativität die im Orden seit früher Zeit üblichen (Theater-)Aufführungen, Zeremonien und Inszenierungen als Teil europäischer Repräsentationskultur verstehen?</p> <p>Das Interesse an Themen und Ansätzen der jüngeren Kulturwissenschaft will nicht die Bedeutung der bisherigen Forschung in Frage stellen, sondern anhand der <i>societas Jesu</i> nach dem Verhältnis von Theologie, Konfession und Kultur in der Frühen Neuzeit fragen.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4		
Begrenzung:	Max. 20 Personen		
Hinweise:	Das Seminar richtet sich an Studierende der KSF und der TF gleichermaßen. Begrenzte Teilnehmerzahl.		

Literatur

- Peter C. Hartmann, Die Jesuiten (Beck'sche Reihe Wissen), München 2008.
- Helmut Feld, Ignatius von Loyola. Gründer des Jesuitenordens, Wien 2006.

Crusades: New Perspectives on the concepts of Holy War in the Middle Ages

Dozent/in:	Dr. Michael Jucker		
Termine:	Fr, 20.02.2009, 12.15 - 14.00, Fr, 20.03.2009, 09.15 - 18.00, Fr, 24.04.2009, 09.15 - 18.00, Fr, 22.05.2009, 09.15 - 18.00	PIL, P1 PIL, P1 HK, Heke PIL, P1	
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	Die Kreuzzüge des Hoch- und Spätmittelalters sind historische Ereignisse, die bis heute stark nachwirken: Heiliger Krieg, Kampf der Kulturen, War on Terror, Games, Filme etc. In historischen Tiefenbohrungen sollen den Gründen für diese Faszination des Heiligen Krieges in der Zeit nachgegangen und die Nachwirkungen bis heute aufgezeigt werden. Kreuzzugspropaganda, Predigten, militärische und kulturelle Grundlagen und Folgen, Reiseberichte und vieles mehr werden vor allem in der englischsprachigen Forschung heute neu beleuchtet und untersucht. Quellen- und forschungsnah sollen in diesem Seminar verschiedene dieser Aspekte aus westlicher wie arabischer Perspektive erarbeitet und diskutiert werden. Die Veranstaltung dient gleichzeitig der praktischen Einübung in Englisch als Wissenschaftssprache. Die Forschungsliteratur und die Quellen sind (fast) vollständig englisch; alle Referate und Arbeitspapiere für dieses Seminar sind in Englisch abzufassen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	Das Seminar findet in ganztägigen Blöcken statt (20.3./24.4./22.5.), Vorbesprechung 20.2. 12-14 Uhr, Raum P1 an der Pilatusstrasse		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4		
Anmeldung:	Für die Teilnahme ist zusätzlich zur Einschreibung im UniPortal eine persönliche Anmeldung per E-Mail an michael.jucker@unilu.ch erforderlich. Anmeldungen werden ab dem 1. Februar 09 entgegengenommen.		
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen		
Hinweise:	Regelmässige aktive Teilnahme und ein Kurzreferat werden vorausgesetzt.		

Literatur

- Andrew Holt/James Muldoon (Hg.), *Competing Voices from the Crusades*, Abingdon 2008.
- Hans Eberhard Mayer, *Geschichte der Kreuzzüge*, Stuttgart¹⁰2005.

Pastoralismus - eine historische Wirtschaftsweise in komparativer Sicht

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu		
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 17.02.2009	PIL, P4	
Studienstufe:	Bachelor Master		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Inhalt:	Unter "Pastoralismus" versteht man gesellschaftliche Formationen von Weidewirtschaft wie Nomadismus, Transhumanz oder Alpwirtschaft. Sie prägten die Lebensweise und die Geschichte von grossen Territorien in vielen Teilen der Welt. Als Fernand Braudel 1966 in seinem bekannten Buch über den Mittelmeerraum des 16. Jahrhunderts auf diese pastoralen Wirtschaftsweisen zu sprechen kam, beklagte er den niedrigen Stand des historischen Wissens im Vergleich zum Stand der Anthropologie und Geographie. Trotz einigen Fortschritten hat sich diese Situation bis heute nicht grundsätzlich geändert. Wie lassen sich die älteren und neueren Ergebnisse nutzen, um genuin historische Fragen an den Pastoralismus zu stellen? Und wie können wir die Geschichte der regionalen Alpwirtschaft in einen komparativen Rahmen einfügen? Das Seminar steht in Zusammenhang mit einer Reihe von internationalen Tagungen zum Gebirgspastoralismus. Eine davon findet am 9. Mai 2009 an der Universität Luzern statt und bietet den Studierenden Gelegenheit, ExpertInnen aus verschiedenen Teilen Europas und des Mittelmeerraums kennenzulernen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4		
Begrenzung:	Max. 20 TeilnehmerInnen		

Verfolgung als Hilfswerk. Die schweizerische "Zigeuner-Politik" im 20. Jahrhundert

Dozent/in:	Dr. Bettina Hunger	
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 16.02.2009	PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	<p>Im Rahmen des Hilfswerkes „Kinder der Landstrasse“ der Pro Juventute wurden zwischen 1926 und 1972 um die 600 jensische Kinder von ihren Eltern getrennt und bei sesshaften Familien, in Heimen, psychiatrischen Anstalten oder Gefängnissen untergebracht. Ziel dieser „fürsorglichen“ Kindswegnahmen war die Zerstörung der jensischen Familien und fahrenden Lebensformen. Die Kinder sollten an ein sesshaftes Leben gewöhnt und ihren Eltern entfremdet werden. Fast 50 Jahre konnte die Leitung der Pro Juventute ihre „Zigeuner-Politik“ verfolgen, ohne dass eine staatliche Aufsichtsbehörde je eingegriffen hätte. Erst die Veröffentlichung einiger Schicksale von Betroffenen durch den Schweizerischen Beobachter im Jahre 1972 führte zu einem Sturm der Entrüstung, der schliesslich auch die Pro Juventute zum Abbruch ihrer „fürsorglichen“ Massnahmen gegen Jenische zwang.</p> <p>Im Seminar werden zunächst die sozialpolitischen, biologischen und psychosozialen Theorien über Fahrende beleuchtet, die diese Politik der Pro Juventute erst ermöglicht haben. Danach werden die Massnahmen des „Hilfswerkes“ aus der Perspektive der Verantwortlichen, der Leitung der Pro Juventute, der involvierten Ärzten und Richter etc., rekonstruiert. Dieser Darstellung der Ereignisse aufgrund behördlicher Akten werden dann die Erfahrungsberichte einzelner Betroffener entgegengestellt, die ihre Lebensgeschichte schriftlich niedergelegt haben. Ein letzter Teil des Seminars wird schliesslich der späten Auflösung des „Hilfswerkes“ und den Konflikten bei der rechtlichen und historiografischen Aufarbeitung dieser Geschichte gewidmet sein.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen	
Hinweise:	Bitte möglichst früh anmelden.	

Literatur

- Fahrendes Volk – verfolgt und verfehmt. Jenische Lebensläufe, dokumentiert von Thomas Huonker, hg. v. der Radgenossenschaft der Landstrasse, Zürich 1987.
- Helena Kanyar Becker (Hg.), Jenische, Sinti und Roma in der Schweiz, Basel 2003.
- Walter Leimgruber/Thomas Meier/Roger Sablonier, Das Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse. Historische Studie aufgrund der Akten der Stiftung Pro Juventute im Schweizerischen Bundesarchiv, Bern 1998.
- Mariella Mehr, Kinder der Landstrasse. Ein Hilfswerk, ein Theater und die Folgen, Bern 1987.
- Peter Paul Moser, Entrissen und entwurzelt. Im Alter von 13 Monaten geraubt und entführt, Thuis 1999.
- ders., Die Ewigkeit beginnt im September, Thuis 1999.
- ders., Rassendiskriminierung und Verfolgung während einer ganzen Generation, Thuis 2003.
- Graziella M. Wenger, Zerschlagene Räder, Basel [ca. 1998].

Der Professor. Theorie und Empirie einer öffentlichen Figur

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner Prof. Dr. Raimund Hasse	
Termine:	Do, 26.02.2009, 15.15 - 17.00, Do, 05.03.2009, 15.15 - 17.00, Do, 19.03.2009, 15.15 - 19.00, Do, 02.04.2009, 15.15 - 19.00, Do, 23.04.2009, 15.15 - 19.00, Do, 07.05.2009, 15.15 - 19.00, Do, 28.05.2009, 15.15 - 19.00	LOE, U 0.04
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	<p>Im 17. Jahrhundert trug er einen Degen, im 21. soll er Unternehmer sein: Was macht einen Universitätsprofessor aus? Aus welchen historischen Rollen entsteht diese Figur? Und wie lassen sich ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen und Funktionen im Bildungssystem, aber auch in der populären Kultur beschreiben? Das Masterseminar bietet einen Ueberblick über neue sozialwissenschaftliche Zugänge und historische Darstellungen; Bildungsforschung, Organisationssoziologie und Wissenschaftsgeschichte stehen dabei im Vordergrund. Fritz Ringers „Deutsche Mandarine“ und Pierre Bourdieu „Homo Academicus“ werden uns ebenso beschäftigen wie Jacques Derridas „Unbedingte Universität“ und William Clarks „akademisches Charisma“.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	
Begrenzung:	Max. 25 TeilnehmerInnen	

Geschichte der Kriegsfotografie von 1854 bis heute

Dozent/in:	Dr. Anton Holzer
Termine:	14-täglich Mi, 08.15 - 12.00, ab 18.02.2009 LOE, U 1.01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Die Kriege der Jetztzeit finden nicht nur an der Front statt, sondern auch weit im Hinterland – als Medienspektakel. Die moderne Medienkriegsführung hat eine lange Vorgeschichte. Schon wenige Jahre nach ihrer Erfindung betrat die Fotografie das Schlachtfeld. Im Krimkrieg 1855/56 spielte sie – neben der Kriegszeichnung – erstmals eine wichtige Rolle in der Darstellung eines weit entfernt stattfindenden Krieges. Seit dem Ersten Weltkrieg ist die Fotografie endgültig Teil des modernen Medienkrieges geworden. Fotografie (und Film) wurden nun systematisch als propagandistisches und dokumentarisches Mittel eingesetzt. Alle größeren Kriege des 20. Jahrhunderts bis hin zum jüngsten Irak- und Afghanistankrieg sind – auch – Medienkriege, bei denen die Fotografie eine zentrale Rolle spielt. Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte der Kriegsfotografie. Es stellt die sichtbaren und weniger sichtbaren Akteure vor: die Kriegsfotografen, ihre Auftraggeber, die Zeitungen und Illustrierten, in denen die Bilder gedruckt wurden sowie das Militär, das über Akkreditierung und Zensur den Fluss der Bilder zu steuern sucht. Thematisiert wird weiter das Verhältnis zwischen den fotografischen Bildern und Geschichtsbildern. Schliesslich bietet das Seminar die Möglichkeit, beispielbezogen über Methoden der Fotografiegeschichte nachzudenken.
Voraussetzungen:	Die TeilnehmerInnen müssen unbedingt zum ersten Termin am 18. Februar 2009 erscheinen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	14-tägig, Beginn: 18. Februar 2009.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme/Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Anmeldung:	Es ist eine persönliche Anmeldung per E-Mail bei Dr. Anton Holzer (holzer.anton@aon.at) erforderlich. Sie ist ab 1. Februar 09 möglich.
Begrenzung:	Max. 25 TeilnehmerInnen

Literatur

- Gerhard Paul, Bilder des Krieges – Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges, München 2004.
- Anton Holzer (Hg.), Mit der Kamera bewaffnet. Krieg und Fotografie, Marburg 2003.
- Anton Holzer (Hg.), Themenheft der Zeitschrift *Fotogeschichte* „Krieg und Fotografie“, Heft 85/86, 2002.
- Susan Sontag, Das Leiden anderer betrachten, Frankfurt am Main 2005.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lauter Dinge – Geschichte im Museum Regionalgeschichte am Beispiel Nidwaldens vom Mittelalter bis ins 20. Jh.

Dozent/in:	lic. phil. Nathalie Unternährer
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 16.02.2009 PFI, HS 4
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Übung
Inhalt:	Das Ureigenste eines jeden Museums sind die Dinge. Ein Museum hat die Aufgabe, Dinge, Objekte, Gegenstände zu sammeln, bewahren, erforschen und vor allem zu zeigen, d.h. mit ihnen Geschichten zu erzählen. Das museale Ding zeichnet sich durch die Eigenschaften von Materialität, Authentizität und Anschaulichkeit aus und unterscheidet sich dadurch gleichzeitig von anderen historischen Quellen. Doch welche Geschichten lassen sich anhand von Objekten erzählen? Taugen Objekte überhaupt als historische Quellen? Welchen methodischen Zugang braucht es, um Erkenntnisse zu gewinnen? Anlass für das Seminar ist die geplante Neukonzipierung der historischen Dauerausstellung des Nidwaldner Museums. Im Rahmen des Seminars werden daher Dauerausstellung sowie eines der drei Objektdepos des Nidwaldner Museums besucht. Das Seminar stellt die Frage nach historischen Objekten, ihrem Stellenwert und ihrer Bedeutung für die Konstitution von Wissen. Mittels der Objektsammlung des Nidwaldner Museums erarbeiten die Studierenden Themen der Nidwaldner Geschichte und erlernen so den methodischen Umgang mit dinglichen Quellen und die Grundlagen der Sachkulturforschung.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Begrenzung:	Max. 25 TeilnehmerInnen

Literatur

- Anke te Heesen/Petra Lutz (Hg.), Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort, Köln 2005.
- Thomas Antonietti/Werner Bellwald (Hg.), Vom Ding zum Mensch. Theorie und Praxis volkskundlicher Museumsarbeit. Das Beispiel Wallis, Baden 2002.

Forschungskolloquium zur Geschichte der Vormoderne

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart Prof. Dr. Valentin Groebner Prof. Dr. Jon Mathieu Dr. Michael Jucker
Termine:	14-täglich Di, 17.15 - 19.00, ab 10.03.2009 PFI, HS 3
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	Im Kolloquium werden laufende Forschungsprojekte von Dozierenden und Doktorierenden am Historischen Seminar und von auswärtigen Gästen und interessante Neuerscheinungen vorgestellt; der Schwerpunkt liegt dabei auf Werkstattbericht und Diskussion – ein gemeinsamer Blick in die Kochtöpfe der historischen Forschung. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende. Programm: 10.03. Lic. phil. Tina Maurer (Luzern) Studenten der Rechte an französischen Universitäten des Spätmittelalters und ihre nachuniversitäre Wirkung im Reich 24.03. Dipl. Ing. ETH Marc Bertogliati (Mendrisio) Dai boschi protetti alle foreste di protezione. Gemeinde, Ressourcen und Waldwirtschaft auf der Alpensüdseite (18.-19. Jh.). 07.04. Lic. phil. Christian Bühler (Luzern) Kunde von Türken und Tataren. Unterwegs mit Hans Schiltbergers Reisebericht. 21.04. Lektüre-Besprechung Martin Mulsow, Die unanständige Gelehrtenrepublik. Wissen, Libertinage und Kommunikation in der frühen Neuzeit, Stuttgart 2007. 05.05. Bastian Walter, M.A. (Münster) „...will ich nit schlafen und uch die verkunden!“ Spionage während der Burgunderkriege 19.05. Dr. Kim Siebenhüner (Basel) Die Macht der Juwelen. Materialien aus einem laufenden Forschungsprojekt
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Turnus:	14-täglich, Beginn in der vierten Semesterwoche. Daten: 10. + 24.3./7. + 21.4./5. + 19.5.2008
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 3
Hinweise:	Das Kolloquium ist öffentlich. Alle Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende (vornehmlich der MA-Studiengänge) sind herzlich eingeladen. Das Programm steht auch auf unserer Homepage zur Verfügung.

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Bilder jüdischer Geschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Brenner
Termine:	Di, 17.02.2009, 10.15 - 12.30, Mi, 18.02.2009, 10.15 - 12.30, Fr, 20.02.2009, 10.15 - 12.30, Di, 24.02.2009, 10.15 - 12.30, Mi, 25.02.2009, 10.15 - 12.30, Fr, 20.03.2009, 10.15 - 12.30 BOU, Bou 2 Mo, 16.02.2009, 10.15 - 12.30, Do, 19.03.2009, 10.15 - 12.30, Mo, 23.03.2009, 10.15 - 12.30 HK, Heke
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Inhalt:	Es gehört zu den vielfach verbreiteten fälschlichen Darstellungen zum Judentum, dass dieses ein Bilderverbot kennt. Juden haben in allen Zeitaltern Bilder geschaffen und verbreitet. Mehr noch aber hat sich die christliche Gesellschaft «Judenbilder» geschaffen, die oftmals religiöse Vorurteile ikonographisch umsetzten. Wir wollen uns diesen ebenso widmen wie der bildlichen Darstellung jüdischer Geschichte in der Moderne. Die Grundfrage soll hierbei sein: Welche Bilder haben die Wahrnehmung von Juden und Judentum über die Jahrhunderte geprägt?
Umfang:	2 Semesterwochenstunden, dreistündig gelesen
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme mit Evaluation / 2 Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 RF: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 RF: Benotete schriftliche Prüfung / 4 Religionslehre: Unbenotete schriftliche Prüfung / 3 Benotete schriftliche Prüfung / 4 Judaistik: Unbenotete schriftliche Prüfung / 2
Kontakt:	ijcf@unilu.ch
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Stefan Rohrbacher und Michael Schmidt, Judenbilder, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 1991
- Cecil Roth, Die Kunst der Juden
- Michael Brenner: Kleine Jüdische Geschichte

Kirche und Religiosität zwischen Modernismus und Vatikanum II

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 09.00, ab 20.02.2009 PFI, HS 2
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Inhalt:	Nach der Desintegration von gesellschaftlich-politischem und katholisch-kirchlichem Leben im 19. Jahrhundert brachten die Überwindung der Gegensätze nach dem Ersten Weltkrieg die «goldenen Jahre des Milieukatholizismus» herbei. Erneuerungsbewegungen bereiteten darauf jenem «aggiornamento» den Boden, welches sich im Zweiten Vatikanischen Konzil Ausdruck verschaffte. Die nachfolgende Epoche war geprägt vom Schwund kirchlicher Bindungskräfte und von den Umgestaltungen im Zuge der «zweiten Frauenbewegung». – Die Vorlesung ist den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen und binnenkirchlichen Entwicklungen gewidmet.
Lernziele:	Studierende können die Prozesse auf dem Weg von «katholischer Inferiorität» zu «Aggiornamento» und «Erosion der Gnadenanstalt» im 20. Jahrhundert erklären und sozial-, theologie- und kulturgeschichtliche Bezüge herstellen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: TF und RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 TF und RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 TF und RF: Benotete mündliche Prüfung / 3 Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 2 Benotete mündliche Prüfung / 3 Religion - Wirtschaft - Politik: Unbenotete mündliche Prüfung / 2
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Präsenzapparat

Religion und Gesellschaft in der Epochenwende des 18. und 19. Jahrhunderts.

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Wöchentlich Di, 08.15 - 10.00, ab 17.02.2009 PFI, HS 2
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung
Inhalt:	Die Übergangsepochen von Barock, Aufklärung und bürgerlichem Zeitalter führten die tradierte kirchliche Religiosität in schwere Krisen und Umbrüche. Sie brachten in der katholischen Kirche eine dezidiert antimodern ausgerichtete Hauptströmung hervor. Die Konfrontation mit der liberalen Gesellschaft und ihrer Kultur zeitigte schwerwiegende Folgen für die Theologie und die Sozialgestalt der Kirche. – Die Vorlesung beleuchtet Übergänge und Zusammenhänge; sie ermöglicht es, die Konfrontation zwischen Liberalismus und Ultramontanismus im geschichtlichen Kontext zu deuten.
Lernziele:	Studierende können das religiöse Leben des Barock, der Aufklärung und des frühen bürgerlichen Zeitalters sozial- und ideengeschichtlich beschreiben.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Alle 2 Jahre im FS
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: TF und RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 TF und RF: Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 TF und RF: Benotete mündliche Prüfung / 4 Religionslehre: Unbenotete mündliche Prüfung / 3 Äquivalent zu unbenoteter Prüfung: Essay / 3 Benotete mündliche Prüfung / 4
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Kluefing, Harm, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, Darmstadt 2007.
- Burckhardt, Johannes, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002.

Ethnologie des Nahen und Mittleren Ostens

Dozent/in:	Dr. Heinz Käufeler
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2009 STK, SK505
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Westasien/Nordafrika, der Nahe oder Mittlere Osten, ist zum einen eine Kernzone der Menschheitsgeschichte in der neben vielem anderem die drei monotheistischen Weltreligionen ihren Ursprung haben, zum anderen eine Bruchzone der Zeitgeschichte in der im vergangenen Jahrhundert gewaltige Konfliktpotentiale akkumuliert worden ist. Die Veranstaltung versucht, die Grundzüge der Geschichte und die Verhältnisse der Gegenwart der Region über die Ethnologie zu erschliessen und dabei auch einen Überblick zu geben über die bis heute erarbeitete Ethnologie des Nahen und Mittleren Ostens. Die gewaltigen Ausmasse von Raum und Zeit erfordern einen selektiven Zugang. An ausgewählten ethnographischen Beispielen werden unterschiedliche Lokalkulturen, pastoral-nomadische, bäuerliche und komplex-urbane Lebenswelten, vorgestellt und in ihren Wechselbeziehungen analysiert. Betrachtet werden wirtschaftliche, politische wie kulturell-ideologische Aspekte. Unter den letzteren kommt dem Islam resp. seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen in konkreten Gesellschaften eine wichtige Rolle zu. Weitere thematische Schwerpunkte werden das Verhältnis von Stämmen und Staaten sein, welches die politische Dynamik der Gesellschaften der Region entscheidend geprägt hat, und die Verhältnisse der Geschlechter und Generationen, ein Bereich, in dem sich durch die Erosion des Patriarchats grosse Herausforderungen ergeben.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Kultur- und Sozialanthropologie: Bestätigte Teilnahme mit Essay / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Bates, D.G. & A. Rassam 2001 (2nd ed) Peoples and Cultures of the Middle East. Englewood Cliffs: Prentice-Hall.
- Eickelman, Dale F. 1998 (2nd ed.) The Middle East and Central Asia: An anthropological approach. Upper Saddle River: Prentice Hall

Geschichte des Strafrechts und des Strafvollzugs

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 16.02.2009 LOE, U 0.04
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen; Besuch der Vorlesung "Rechtsgeschichte" von Vorteil
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität des Strafrechts erhalten und über grundlegende Kenntnisse der europäischen Strafrechtsentwicklung verfügen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Recht: / 5
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Eine Auswahlliste empfohlener Literatur wird erstellt und am Anfang des Semesters verteilt. Weitere Unterlagen werden im Verlauf der Lehrveranstaltung abgegeben. Zur Anschaffung empfohlen: Rüping / Jerouschek, Grundriss der Strafrechtsgeschichte, 5. Aufl., München 2007

Konstitutionalisierung der Menschenrechte auf nationaler und internationaler Ebene

Dozent/in:	Dr. iur. Christoph A. Spenlé	
Termine:	Wöchentlich Fr, 15.15 - 17.00 , ab 20.02.2009	LOE, U 1.05
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	<p>Als Menschenrechte versteht man heute gemeinhin den Inbegriff derjenigen Freiheitsansprüche, welche das Individuum allein kraft seines Menschseins erheben kann und die von der Gemeinschaft aus ethischen Gründen gesichert werden. Dieses Konzept der Menschenrechte ist das Ergebnis einer jahrhundertelangen Auseinandersetzung um existentielle und grundlegende Fragen des Menschseins.</p> <p>Die Veranstaltung befasst sich mit den Eckpunkten und Meilensteinen in der Entwicklung der Menschenrechte und widmet sich eingehend der <i>politischen und rechtlichen Umsetzung der Menschenrechte mit universalem Anspruch im 20. Jahrhundert</i>.</p> <p>Themenschwerpunkte der Vorlesung werden sein: Entstehung und Entfaltung des internationalen Menschenrechtsschutzes bis zum Beginn des 2. Weltkrieges (Völkerbund); Menschenrechtsschutz im System der Vereinten Nationen; Regionaler Menschenrechtsschutz (EMRK); Universalität der Menschenrechte versus Relativismus; Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konflikts (Humanitäre Interventionen, internationale Strafgerichtsbarkeit). Dabei werden namentlich die völkerrechtlichen Grundlagen und Menschenrechtsinstrumente insbesondere im Rahmen der UNO eingehender betrachtet werden.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich, ab 20.02.09	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Unbenotete Prüfung / 2	
Anmeldung:	anrechenbar als Studienschwerpunkt Internationale Beziehungen	
Kontakt:	christoph.spenle@eda.admin.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform OLAT	

Literatur

- Hans-Peter Gasser, Humanitäres Völkerrecht - Eine Einführung, 2. Aufl., Schulthess 2007
- Hartung/Commichau/Murphy, Die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte von 1776 bis zur Gegenwart, 6. Aufl., Göttingen/Zürich 1998
- Walter Kälin/Jörg Künzli, Universeller Menschenrechtsschutz, Helbing & Lichtenhahn 2005, 2. Auflage 2008
- Kälin Walter/Malinverni Georgio/Nowak Manfred, Die Schweiz und die UNO-Menschenrechtspakte, 2. Auflage, Basel/Frankfurt a.M. 1997
- Manfred Nowak, Einführung in das internationale Menschenrechtssystem, Wien/Graz 2002

Rechtsgeschichte

Dozent/in:	Prof. Dr. iur. Michele Luminati	
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 18.02.2009	LOE, U 1.02
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen; Besuch der Vorlesungen "Einführung in juristische Grundlagenfächer" und "Juristische Methodik" von Vorteil.	
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz des Rechts erhalten und über grundlegende Kenntnisse der europäischen Rechtsentwicklung verfügen.	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Recht: / 5	
Kontakt:	michele.luminati@unilu.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	Ein Reader wird vor Beginn der Lehrveranstaltung verkauft; eine Auswahlliste empfohlener Lehrbücher wird erstellt.	

Das Museum: Entstehung und Bedeutung

Dozent/in:	PD Dr. phil. Hendrik Ziegler
Termine:	Sa, 28.02.2009, 09.15 - 12.00, Sa, 09.05.2009, 09.15 - 12.00, Sa, 09.05.2009, 13.15 - 16.00, So, 10.05.2009, 09.15 - 12.00, So, 10.05.2009, 13.15 - 16.00, Sa, 16.05.2009, 09.15 - 12.00, Sa, 16.05.2009, 13.15 - 16.00, So, 17.05.2009, 09.15 - 12.00, So, 17.05.2009, 13.15 - 16.00
Daten / Weitere Daten:	Vorbesprechung am 28.2.09, 9.15-12.00h
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Gegenstand des Seminars ist die Entstehung der Museen in Zentraleuropa. Der Schwerpunkt soll dabei auf den Kunstmuseen liegen, wie sie sich vornehmlich in Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert herausbildeten und im 19. Jahrhundert ihre erste Hochblüte erlebten. Dabei wird immer wieder den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nachzugehen sein, die maßgeblich die Entstehung der Museen bedingt und deren Funktionen mitbestimmt haben. Vor allem soll ein komparatistische Herangehensweise verfolgt werden. Durch den Vergleich der Entwicklungen in verschiedenen Ländern sollen die markanten Unterschiede in der europäischen Museumsgeschichte herausgearbeitet werden: etwa inwieweit in Frankreich von jeher die Monarchie und – nach der Französischen Revolution – der Staat für die Gründung und den Unterhalt der Museen zuständig war, während in Großbritannien dagegen die Museumsgründungen weitgehend auf Privatinitiativen bürgerlicher Kreise zurückgingen. Auch wird zu vergleichen sein, welche Rolle Museen im Verlauf der Nationalstaatsbildung etwa in Deutschland und Italien im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert gespielt haben und wie im Zuge imperialer Kolonialpolitik die europäischen Großmächte versuchten, sich im Erwerb und in der Präsentation außereuropäischer Kulturgüter zu überbieten. Den Blick dafür zu schärfen, dass Museum aus vielfältigsten, dabei aber erfass- und erforschbaren politisch-gesellschaftlichen Interessen entstehen, denen sich entsprechend öffentliche Sichtbarkeit verleihen, ist Ziel des Seminars.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Blockseminar nach separatem Stundenplan
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften: Bestätigte Teilnahme mit Essay oder Referat / 4 Schriftliche Seminararbeit / 4
Kontakt:	hendrik.ziegler@kunstgeschichte.uni-hamburg.de
Hinweise:	Besuch mit bestätigter Teilnahme mit Essay oder Referat, schriftliche Seminararbeit
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	siehe Semesterapparat

Literatur

- The origins of museums: the cabinet of curiosities in sixteenth- and seventeenth century Europe, hg. v. Oliver Impey u. Arthur MacGregor, Oxford 1985
- Roland Schaer, L'invention des musées, Paris 1993
- Andrew MacClellan, Inventing the Louvre: art, politics, and the origins of the modern museum in eighteenth-century Paris, Cambridge u. a. 1994
- Giles Waterfield, Palaces of art: art galleries in Britain 1790-1990, Kat. zur Ausst.: Dulwich Picture Gallery, London, National Gallery of Scotland, Edinburgh, 1991/92, London 1991
- Édouard Pommier, De la collection au musée : l'exemple de l'Italie, in: Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates, hg. v. Barbara Marx, Karl-Siegbert Rehberg, München 2006, S. 3-12
- Alexis Joachimides, Die Museumsreformbewegung in Deutschland..., Dresden 2001

Das System der Vereinten Nationen

Dozent/in:	Heiko Baumgärtner, M.A.
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00 , ab 17.02.2009
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Sechzig Jahre nach ihrer Gründung stehen die Vereinten Nationen im Mittelpunkt einer entstehenden <i>Global Governance</i> -Architektur. Sei es die Friedenssicherung, die Stärkung der Menschenrechte, die Bewältigung globaler Umweltprobleme oder der Kampf gegen den internationalen Terrorismus- es gibt kaum ein Problem, bei dem die Vereinten Nationen nicht eine Schlüsselrolle einnehmen. Die Vereinten Nationen sind daher keine monolithische Organisation. Vielmehr stellt sich das System als ein weltumspannendes, lose miteinander verbundenes Institutionengefüge dar. Dieses Institutionengefüge regiert freilich nicht territorial, sondern funktional, d.h. nach Politikfeldern organisiert. Das Seminar zielt darauf ab, dieses „Weltregieren“ von und durch die Vereinten Nationen in den Politikfeldern Sicherheit, Wohlfahrt, Herrschaft und Umwelt zu analysieren und kritisch zu bewerten. In welchen Fällen wurden effektive Regierungsleistungen erbracht? Warum? Wo wäre effektive <i>Governance</i> wünschenswert? Das Seminar ist folgendermassen aufgebaut: In zwei einführenden Sitzungen wird die Geschichte und der Aufbau des Systems der Vereinten Nationen erörtert. Danach wenden wir uns der Analyse von Regimen unter dem Dach der Vereinten Nationen zu. Gestützt auf macht-, interessen-, und wissensbasierte Theorien werden ausgewählte Fallbeispiele im Bereich UN-gestützter Sanktionsregime, Rüstungskontrollregime, Menschenrechtsregime, Entwicklungsregime und Umweltregime analysiert. Abschliessend wird am Beispiel von Institutionalisierungsprozessen im Politikfeld pflanzlicher Genressourcen und im Politikfeld globaler Gesundheitspolitik aufgezeigt, dass sich UN-basierte Regime in immer stärkerer Masse mit den Politiken der Welthandelsorganisation (WTO) durchdringen und diese sich wechselseitig beeinflussen. <i>Das Seminar bietet begleitend zum regulären Kursverlauf zwei Simulationssitzungen in englischer Sprache an. Vorbereitung und Durchführung der Simulationssitzungen erfolgt durch die MUNILU-Hochschulgruppe des Politikwissenschaftlichen Seminars, welche die Teilnahme an UN-Simulationsveranstaltungen weltweit professionell betreibt. Für nähere Informationen bitte an claudia.husmann@stud.unilu.ch wenden.</i>
Voraussetzungen:	Kenntnisse im Bereich der Internationalen Beziehungen werden vorausgesetzt. Simulation in englisch.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich, ab 17.02.09
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: mündliche Mitarbeit, Referat, Teilnahme an Sitzungen und Simulationen / 4 Benotete schriftliche Arbeit, fakultativ / 4
Anmeldung:	anrechenbar für den Studienschwerpunkt Internationale Beziehungen
Kontakt:	heiko.baumgaertner@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	Pflichtlektüre und Seminaraterialien zugänglich auf Online-Plattform Blackboard

Literatur

- Sven Bernhard Gareis; Johannes Varwick 2006: Die Vereinten Nationen: Aufgaben, Instrumente und Reformen, 4. Aufl., Leske + Budrich, Opladen
- Christopher C. Joyner 2006 (Hrsg.): The United Nations and International Law, Cambridge University Press, Cambridge
- Andreas Hasencelver; Peter Mayer; Volker Rittberger 1997: Theories of International Regimes, Cambridge, MA: Cambridge University Press.
- Volker Rittberger (Hrsg.) 2001: Global Governance and the United Nations System, United Nations University Press, Tokyo
- Volker Rittberger; Bernhard Zangl 2006: International Organizations - Polity, Politics and Policies, Palgrave Macmillan, Basingstoke. (dt.: Volker Rittberger; Bernhard Zangl 2003: Internationale Organisationen- Politik und Geschichte. Europäische und weltweite Zusammenschlüsse, 3. Aufl., Leske + Budrich, Opladen.)
- Klaus-Dieter Wolf 2005: Die UNO: Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Beck, München
- Thomas D. Zweifel 2006 : International Organizations and Democracy: Accountability, Politics, and Power, Lynne Rienner Publ., Boulder, CO

Michel Foucault zur Einführung

Dozent/in:	Dirk Verdicchio M.A.
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 18.02.2009 PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Michel Foucault gehört zu den einflussreichsten Autoren des Poststrukturalismus. Seine Arbeiten zur Produktivität von Macht, zur Ordnung des Wissens und zur Konstitution von Subjekten haben u.a. auch die sozialwissenschaftliche Diskussion der letzten Jahre in theoretischer und methodischer Hinsicht bereichert und entscheidend beeinflusst. Das Proseminar führt über die Lektüre und Diskussion Primär- und Sekundärtexten in Themen und die theoretische Position von Michel Foucault ein.
Voraussetzungen:	Bevorzugt werden Studierende des ersten oder zweiten Semesters, die nicht mehr als zwei Proseminare besucht haben. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (Arbeitstechniken wie Recherche, wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren).
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Soziologie: Aktive Teilnahme, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Begrenzung:	max. 30 Teilnehmer
Kontakt:	verdicchio@gmx.net

Literatur

- Gilles Deleuze, Foucault, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1992.
- Michel Foucault, Überwachen und Strafen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1994.
- Michel Foucault, „Die Ordnung des Diskurses“, in: ders., Die Ordnung des Diskurses, Frankfurt a.M.: Fischer 1996, S. 9-49.

Geschichte des Antisemitismus

Dozent/in:	Dr.Simon Erlanger
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 18.02.2009 PFI, K 1
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Seit über zwei Jahrtausenden ist die Judenfeindschaft bekannt. Vorurteile gegen Jüdinnen und Juden prägen seit Jahrhunderten die europäische Geschichte, mit Folgen die bis heute spürbar sind. Judenfeindschaft hat sich dabei gleichzeitig als beständig und extrem wandelbar erwiesen. Vom Antijudaismus der Kirche, über den pseudowissenschaftlichen Antisemitismus des 19. und des 20. Jahrhunderts bis hin zum sogenannten "neuen Antisemitismus" des letzten Jahrzehnts treten antijüdische Haltungen immer wieder auf. Ziel des Seminars ist es, Judenfeindschaft als historisches Phänomen zu begreifen und aufzuarbeiten.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 RF: Benotetes Referat / 4 RF: Benotete schriftliche Arbeit / 7 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Judaistik: Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Wolfgang Benz, Was ist Antisemitismus? C.H. Beck, München 2004
- Philipp Gessler, Der neue Antisemitismus. Hinter den Kulissen der Normalität; Herder, Freiburg i. Br. 2004
- Werner Bergmann, Geschichte des Antisemitismus; C.H. Beck, München 2002
- Matthias Küntzel, Jihad und Judenhass. Über den neuen antijüdischen Krieg, ça ira-Verlag, Freiburg 2003
- Walter Laqueur, Gesichter des Antisemitismus: Von den Anfängen bis heute; Propyläen; Berlin 2008
- Aram Mattioli (Hg), Antisemitismus in der Schweiz 1848 – 1960; Orell Füssli, Zürich 1998
- Léon Poliakov, Geschichte des Antisemitismus (Bd. I-VIII); Jüdischer Verlag/Athenäum Verlag, Frankfurt a. M. 1988

Gespensterkunde. Angewandte Naturwissenschaften, Okkultismus und Medien um 1900

Dozent/in:	Prof. Dr. Thomas Steinfeld	
Termine:	Fr, 27.02.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 06.03.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 06.03.2009, 14.15 - 16.00, Fr, 27.03.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 27.03.2009, 14.15 - 16.00, Fr, 03.04.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 03.04.2009, 14.15 - 16.00, Fr, 24.04.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 24.04.2009, 14.15 - 16.00, Fr, 08.05.2009, 10.15 - 13.00, Fr, 08.05.2009, 14.15 - 16.00	PFI, HS 3
Daten / Weitere Daten:	Vorbereitung: 27.2.09, 10.15-13.00h	
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Der moderne Okkultismus, so lautet eine gängige und auch in der Wissenschaft weit verbreitete Überzeugung, sei das Ergebnis einer Flucht: weg von der Wissenschaft, weg von der Rationalität, hinaus aus einem Leben in Arbeitsteilung. Mit mindestens ebenso guten Argumenten liesse sich der Gedanke aber umdrehen: Die Geisteslehre, die um die vorvergangene Jahrhundertwende so populär war, die esoterischen Theorien der Madame Blavatsky und ihres Schüler Rudolf Steiner (des Begründers der Anthroposophie), der Satanismus von Aleister Crowley und die spiritistischen Experimente von August Strindberg oder William James, einer der Gründerfiguren der Psychologie, sind nicht nur Ausdruck eines überhöhten Verständnisses der Naturwissenschaft – sie sind auch eine Übertragung der neuen naturwissenschaftlichen Methoden, vor allem des Experiments, auf seelische oder geistige Ereignisse. Dabei stossen sie auf prinzipielle Defizite der experimentellen Naturwissenschaften, zum Beispiel darauf, dass ein Ereignis, das nur ein einziges Mal stattfindet, nicht schon deshalb fragwürdig ist, dass es nur einmal stattfindet – und sich also nicht experimentell verifizieren lässt. Im Lauf des Seminars werden wir erkennen, wie eng die Verbindung zwischen Okkultismus und Moderne tatsächlich ist und welche herausragende Rolle die Medien (die Zeitung, die frühen audiovisuellen Medien) dabei spielen. Dabei werden wir uns sowohl mit Primärquellen aus der Literatur (Thomas Mann, Alfred Döblin, Rainer Maria Rilke, August Strindberg, Henry James) wie der Photographie auseinandersetzen – und auch mit der Sekundärliteratur.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Blockseminar nach separatem Stundenplan	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften: Bestätigte Teilnahme mit Essay oder Referat / 4 Schriftliche Seminararbeit / 4	
Kontakt:	thomas.steinfeld@t-online.de	
Hinweise:	Besuch mit bestätigter Teilnahme und Essay oder Referat, schriftliche Seminararbeit	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	
Material:	siehe Semesterapparat	

Literatur

- Das Seminar wird mit einem Reader arbeiten, dessen Texte zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung stehen werden. Darüber hinaus wird zur (vorbereitenden) Lektüre sehr empfohlen:
- Moritz Bassler und Hildegard Châtellier (Hg.): *Mystik, Mystizismus und Moderne in Deutschland um 1900*, Strasbourg 1998.
 - Hans Blumenberg: *Die Lesbarkeit der Welt*. Frankfurt am Main 1979.
 - Sabine Doering-Manteuffel: *Das Okkulte. Eine Erfolgsgeschichte im Schatten der Aufklärung*. Berlin 2008.
 - Alex Owen: *The Place of Enchantment. British Occultism and the Culture of the Modern*. Chicago 2004.
 - Priska Pytlík: *Okkultismus und Moderne. Ein kulturkritisches Phänomen und seine Bedeutung für die Literatur um 1900*, Paderborn 2005.
 - Corinna Treitel: *A Science for the Soul. Occultism and the Genesis of the German Modern*. Baltimore 2004.

Jüdisches Leben in Europa seit 1945

Dozent/in:	Prof. Dr. Michael Brenner	
Termine:	Mo, 16.02.2009, 15.15 - 17.30, Mi, 18.02.2009, 15.15 - 17.30, Fr, 20.02.2009, 15.15 - 17.30, Mi, 25.02.2009, 15.15 - 17.30, Do, 19.03.2009, 15.15 - 17.30, Fr, 20.03.2009, 15.15 - 17.30, Mo, 23.03.2009, 15.15 - 17.30 Di, 17.02.2009, 15.15 - 17.30, Di, 24.02.2009, 15.15 - 17.30	HK, Heke STK, SK 1
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Mit Ende des zweiten Weltkriegs schien auch das jüdische Leben in weiten Teilen Europas ausgelöscht. Für die wenigen Überlebenden der Schoa war die «blutbefleckte Erde» Europas wenig zukunftsträchtig. Dennoch bildeten sich nach 1945 wieder jüdische Zentren heraus. Das englische Judentum war von der Katastrophe verschont geblieben, nordafrikanische Einwanderer verstärkten die französisch-jüdische Gemeinschaft, und nach 1990 vervierfachte sich das deutsche Judentum aufgrund der Einwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion. Wir wollen uns in dieser Veranstaltung den verschiedenen Formen jüdischen Lebens im Nachkriegseuropa mit einem besonderen Schwerpunkt auf dem Wiederaufbau einer deutsch-jüdischen Gemeinde widmen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden, dreistündig gelesen	
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Judaistik: Bestätigte Teilnahme / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	ijcf@unilu.ch	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

- Michael Brenner, *Nach dem Holocaust*, Beck, München 1995
- Bernard Wasserstein, *Europa ohne Juden*, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1999
- Nick Lambert, *Jews and Europe in the Twenty-First Century*, V. Mitchell London, 2008

Zeit und Zeiterfahrung

Dozent/in:	Prof. Dr. Dieter Teichert
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 26.02.2009 HOF, R 0.02
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Die Philosophie hat sich seit ihren antiken Anfängen immer wieder mit dem Problem der Zeit auseinandergesetzt: Was ist Zeit? Hat die Zeit einen Anfang und ein Ende? Ist die Zeit eine Struktur der Realität oder (nur) eine Form des Erlebens? Welche Struktur hat die menschliche Zeiterfahrung und welchen Bedingungen unterliegt sie? Das Seminar konzentriert sich auf das Thema der Erfahrung und des Erlebens der Zeit. Dabei werden sowohl klassische (Aristoteles, Kant, Augustinus, Husserl) als auch zeitgenössische (McTaggart, Smart, Lübke) Beiträge bearbeitet und die unterschiedlichen Dimensionen der Problematik (Erkenntnistheorie, Psychologie, Phänomenologie, Kulturphilosophie) entfaltet.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (mit unbenotetem Referat oder Essay) / 3 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation (mit unbenotetem Referat oder Essay) / 3 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Philosophie: Bestätigte Teilnahme; Referat oder Essay / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4
Kontakt:	Dieter.Teichert@t-online.de
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Katholische Kirche und Nationalsozialismus vor dem Zweiten Weltkrieg

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 14.00, ab 20.02.2009 GIB, 010G
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Inhalt:	Die seit 2006 zugänglich gemachten vatikanischen Archivbestände für die Jahre 1922-1939 erlauben neue Einsichten in die Entwicklung des Verhältnisses von Kirche und Nationalsozialismus bis zum Ausbruch des Krieges. Von Bedeutung sind die Akten des Münchener Nuntius Eugenio Pacelli, insbesondere sein Lagebericht von 1929.
Lernziele:	Teilnehmende können das Verhältnis der Kirchen zum Totalitarismus aufgrund neu erschlossener Quellen beurteilen
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2 RF: Unbenotete mündliche Prüfung / 2 Religionslehre: Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 1 Unbenotete mündliche Prüfung / 2
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Hinweise

Forschungsprojekt beim SNF: "Menschen als Ware 1400 - 1700"

Genehmigtes Forschungsprojekt. Gestartet am 1. Januar 2009 mit 3 Dissertationsstipendien

Gedenkveranstaltung: Holocaust-Gedenktag 2009

Gastvortrag von Prof. em. Dr. Peter Reichel, Universität Hamburg und
Vorführung des Dokumentar-Kurzfilms "Nuit et brouillard" von Alain Resnais
29. Januar 2009, 18.00 Uhr im Festsaal im Union U 1.03, Löwenstrasse 16, Luzern

Internationaler Workshop: Mountain Pastoralism and Modernity: from the Mediterranean to Scandinavia, 15th – 20th Centuries

9. Mai 2009, 9.00 - 18.00 Uhr im Union, Luzern
Referenten sind Prof. Dr. Jon Mathieu und andere

Lucerne Summer School

Im Rahmen der ersten Lucerne Summer School "Collecting and Transforming Knowledge in Early Modern Europe" finden am 3. und am 5. Juni zwei öffentliche Abendvorträge statt. Es sprechen Prof. Dr. Kaspar von Greyerz (Universität Basel) und Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton University). Für weitere Angaben beachten Sie bitte die entsprechenden Aushänge und Angaben auf der Homepage der Universität (ab Mai).

Personelle Wechsel

Ende Januar 2009 wird uns Silvia Hess BA verlassen. Sie war im Historischen Seminar als Hilfsassistentin von Prof. Dr. Aram Mattioli von August 2008 bis Ende Januar 2009 tätig.
Am 1. Februar 2009 tritt Herr lic. phil. Manuel Menrath seine neue Stelle als Assistent von Prof. Dr. Aram Mattioli an.

GasthörerInnen

Die Vorlesungen stehen den GasthörerInnen offen. Bei allen anderen Veranstaltungen ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache mit den zuständigen Lehrpersonen möglich.
Anmeldungen nimmt die Universitätskanzlei unter Telefon 041/228 55 10 oder -15 gerne entgegen.
Einzahlungsscheine für die Teilnahmegebühr werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt.

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 17.00 Uhr

Mo-Do-Vormittag: Sandra Merino
Di- und Do-Nachmittag: Angela Müller

Studienberatung

Auskünfte erteilen nach Absprache die Assistenten des Historischen Seminars,
Anmeldung zentral über: Tel. 041/228 55 38 oder E-Mail histsem@unilu.ch



Studiladen
Luzern

Studentenladen Luzern
Hirschengraben 41
6003 Luzern

Tel 041 240 63 10
Fax 041 240 63 11

studentenladen@stud.unilu.ch
www.studiladen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 12.00 bis 17.30 Uhr

Stundenplan Historisches Seminar – Frühjahrssemester 2009

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15			MS Kriegs- fotographie A. Holzer 14-tägig U 1.01	HS Fotostudio, Bildkultur-Inst. M. Christen 14-tägig PIL P1	VL Alpen-Adria R. Wörsdörfer U 1.02
09.15					HS
10.15		VL Territorialisierung J. Mathieu Bou 4	VL Einf. MA V. Groebner U 1.05	VL Verkehr/ Mobilität Ch.Merki U 0.05	Blocksem.: Crusades New Per- spectives M. Jucker
11.15					
13.15	HS Zigeuner-Politik B. Hunger PFI K1	Meth. Sem. Einführung T. Maurer PFI HS 3	PS Fremde M. Menrath U 1.05	HS Jesuit. K. Burkart/Ries R 0.03	20.02. 12 ^h 20.03. 9 ^h 24.04. 9 ^h 22.05. 9 ^h
14.15					
15.15	Ü Dinge – Museum N. Unternährer PFI HS 4	HS Pastoralismus J. Mathieu PIL P4	PS Geschichte in Bildern? V. Groebner/L. Burkart ZHB	MS Professor V. Groebner/ R. Hasse ca. 14-tägig U 0.04	PIL P1 (24.04. HK)
16.15				VL Fernweh B. Hunger U 0.05	
17.15		KO Vormoderne Groebner/Burkart/Mat- hieu/Jucker PFI HS 3	VL Jesuitische Kultur L. Burkart/M. Ries 14-tägig U 1.02		
18.15					
19.15					

VL: Vorlesung, PS: Proseminar, HS: Hauptseminar, MS: Masterseminar, Ü: Übung, KO: Kolloquium